

Landesmeisterschaften .30 M1 Carbine - 100m - PP1 - NPA Boitzen, 09./10. August 2019



Jeden treffen Zufall und Zeit

„Prognosen sind äußerst schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.“

Dieses Bonmot wird immer mal wieder einer anderen berühmten Person zugeschrieben - mal dem Schriftsteller Mark Twain, mal dem Politiker Winston Churchill oder dem Physiker Niels Bohr und manchmal auch Kurt Tucholsky oder Karl Valentin ...

Vor der Landesmeisterschaft Carbine 100m hatten wir festgestellt: *„Und man muss kein Prophet sein, um bereits vorab sagen zu können: Es werden deutlich mehr Schützen sitzend als liegend schießen.“* So war es aufgrund der Vorjahre ja auch zu erwarten: Der Liegendanschlag - freihändig auf 100m mit offener Visierung und relativ kleiner Scheibe - asymptotisch im freien Fall nach unten, der Sitzendanschlag - vorn aufgelegt ... - raketengleich steil ansteigend.



Wenn der Wettkampf vorbei ist, ist man schlauer: 21 Schützen schossen sitzend, 20 im Liegen ... Über die Gründe dafür kann man grübeln, nachdenken, philosophieren. Und im nächsten Jahr ist dann doch wieder alles ganz anders.

Halten wir uns also lieber an die nüchternen Fakten, die eindeutigen Zahlen:
100m: 41 Schützen - PP1: 32 Schützen - NPA: 29 Schützen

Insgesamt 102 Starts – dabei erfreulicherweise auch Jüngere und etliche Newbies mit guten Ergebnissen. Daher ist zu hoffen, dass diese Zahlen auch in den Folgejahren stabil bleiben werden.

Allerdings werden nicht nur die Schützen älter, sondern auch die historischen Waffen, die in der Regel ihre 70 und mehr Jahre bereits auf dem Buckel haben. Die Frage drängt sich also immer deutlicher auf: Soll man die Disziplin .30 M1 Carbine irgendwann schweren Herzens auslaufen lassen, weil es keine Waffen im Originalzustand mehr gibt? Oder soll man moderne Nachbauten zulassen,

wenn sie den Originalmaßen exakt entsprechen? Und dabei akzeptieren, dass es heute natürlich bessere Materialien, genauere Maschinen und höhere Fertigkeiten und Fähigkeiten gibt als in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts? Von den Bedingungen einer Kriegsproduktion ganz zu schweigen. Time will tell.



*Susanne und Uwe nicht als Aufsichten, sondern bei Waffenkontrolle und Auswertung.
Wo steckte Arjan?*



*Arjan war unentbehrlich bei PP1 und NPA:
Seine klaren Kommandos waren auch mit Gehörschutz problemlos zu verstehen ...*

Auf Hoher See, vor Gericht und bei Wettkämpfen sind wir alle in Gottes Hand. Roland und Arjan lagen bei PP1 sehr lange Zeit mit 285 Ringen klar vorn – da Roland mehr Xer hatte, schien der Titel des Landesmeisters für ihn absolut sicher zu sein. Im vorletzten Rennen standen Hans-Joachim und Karl-Heinz unmittelbar nebeneinander. Am Ende hatte Karl-Heinz neun Treffer auf seinen beiden Scheiben – die anderen 21 hatte er auf die Scheiben von Hans-Joachim abgegeben ...



*Die Oppershausener - niemand hat schönere Westen!
Man achte auch auf die senkrecht in der Luft stehende Hülse ...*



*Ein Rechts- und ein Linksschütze unmittelbar nebeneinander ...
War das die Ursache der Probleme?*

Die Sportordnung regelt unter A.4.11.3.3 auch solche Dinge: „Wenn auf der falsch beschossenen Scheibe nicht mit Sicherheit festzustellen ist, welche Schüsse von einem Nachbarschützen abgegeben wurden, so sind die schlechtesten Schüsse zu annullieren.“

Das warf das gesamte längst sicher geglaubte Endergebnis völlig über den Haufen und veränderte sowohl Einzel- als auch Mannschaftswertung von Grund auf: Hans-Joachim kletterte mit 287 Ringen vor Roland auf Platz 1, Karl-Heinz landete mit 88 Ringen auf dem letzten Platz. Die Oppershausener mussten sich dadurch bei der Mannschaftswertung mit dem letzten Platz begnügen (im Vorjahr Platz 2 mit 818 Ringen ...), während die Munsteraner sich mit 800 Ringen nun über den dritten Team-Platz freuen konnten.

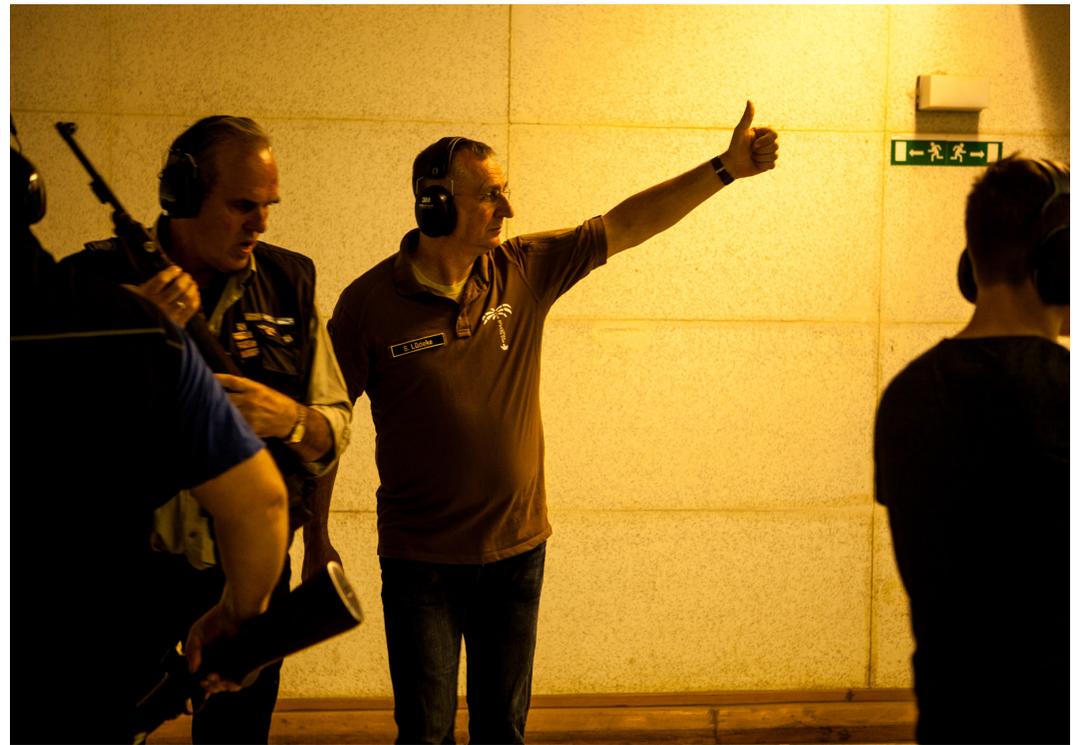


Der wahre Philosoph erträgt sein Schicksal mit stoischer Gelassenheit und freut sich als Epikureer auf das WS 2019/20 und das anstehende Whiskytasting.

Wiederum habe ich unter der Sonne beobachtet: Nicht den Schnellen gehört im Wettlauf der Sieg, nicht den Tapferen der Sieg im Kampf, [...] sondern jeden treffen Zufall und Zeit.

Prediger 9, 11







*Es läuft perfekt. Und dann eine Störung nach der anderen.
Jeden treffen Zufall und Zeit.*

*Oder, in einer anderen Übersetzung:
Alle sind der Zeit und dem Zufall ausgeliefert.*



Text und Fotos: Ulrich de Vries